

Parkplatzsuche leichter gemacht

Neues Schilder-System soll auch Auswärtigen eine Orientierung bieten

Von Pia Maranca

Menden. Sie sollen auf die großen Parkplätze in der Innenstadt hinweisen und gleichzeitig eine Orientierung für Ortsunkundige bieten: Gestern hat die Stadtverwaltung die neuen Schilder für das Mendener Parkleitsystem vorgestellt. 80 dieser Schilder werden Mitarbeiter des Baubetriebs in den kommenden Tagen aufhängen.

Bislang gab es hier einen solchen systematischen Wegweiser in Menden noch nicht. Mendens Nachbarstädte Iserlohn, Hemer und Fröndenberg zeigen ihren Besuchern hingegen auf Schildern die Parkmöglichkeiten.

Die Schilder sollen Mendens Besucher so früh wie möglich auf das Zentrum mit seinen Parkflächen hinweisen. So soll dem Autofahrer bei der Einfahrt in die Stadt grob dargestellt werden, in welche Bereiche das Parkleitsystem gegliedert ist. Wenn die Schilder stehen, so erhofft sich die Mendener Verwaltung, nimmt auch der Parksuch-Verkehr ab.

Das Parkleitsystem weist ausschließlich auf Parkplätze in zentraler Lage hin, die mindestens 50 Stellplätze haben. Nicht aufgeführt sind zum Beispiel Parkplätze an den Seitenstreifen. „In das Parkleitsystem sind die Tiefgarage Rathaus, die Parkplätze Neumarkt, Post und Neuer Bahnhof integriert“, so Andreas Nolte, Verkehrsexperte bei der Stadt. „Zusammen sind das 530 Stellplätze.“ Das System sei erweiterbar, zum Beispiel könnten auch



So sehen die neuen Schilder des Parkleitsystems aus, die Bürgermeister und Sponsoren gestern vorstellten. WP-FOTO: DINSLAGE

die Parkplätze des Nordwall-Einkaufszentrums einbezogen werden, so Bürgermeister Volker Fleige.

Die Schilder haben rund 8.000 Euro gekostet. Finanziert wurde das neue Parkleitsystem durch Sponsoren: Initiativkreis Mendener Wirtschaft, Werbegemeinschaft Menden, Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft (WSG) sowie die Bahnhofsinvestoren List & Wilbers.

Das neue Parkleitsystem ist statisch

■ Das neue Parkleitsystem ist ein **statisches System**. Es zeigt also nicht wie die digitale Variante an, wie viele verfügbare Parkplätze es noch gibt.

■ Die Stadt hat sich für ein statisches System entschieden, weil es **„kostengünstig und flexibel“** sei.

■ Außerdem gebe es nicht genug ausreichend Parkplätze, die eine „automatische Belegungskontrolle“ haben – die also die Zahl der freien Plätze benennt. Die Parkplätze müssten erst **aufwendig** mit Schleifen im Boden oder Schranken ausgestattet werden. pia